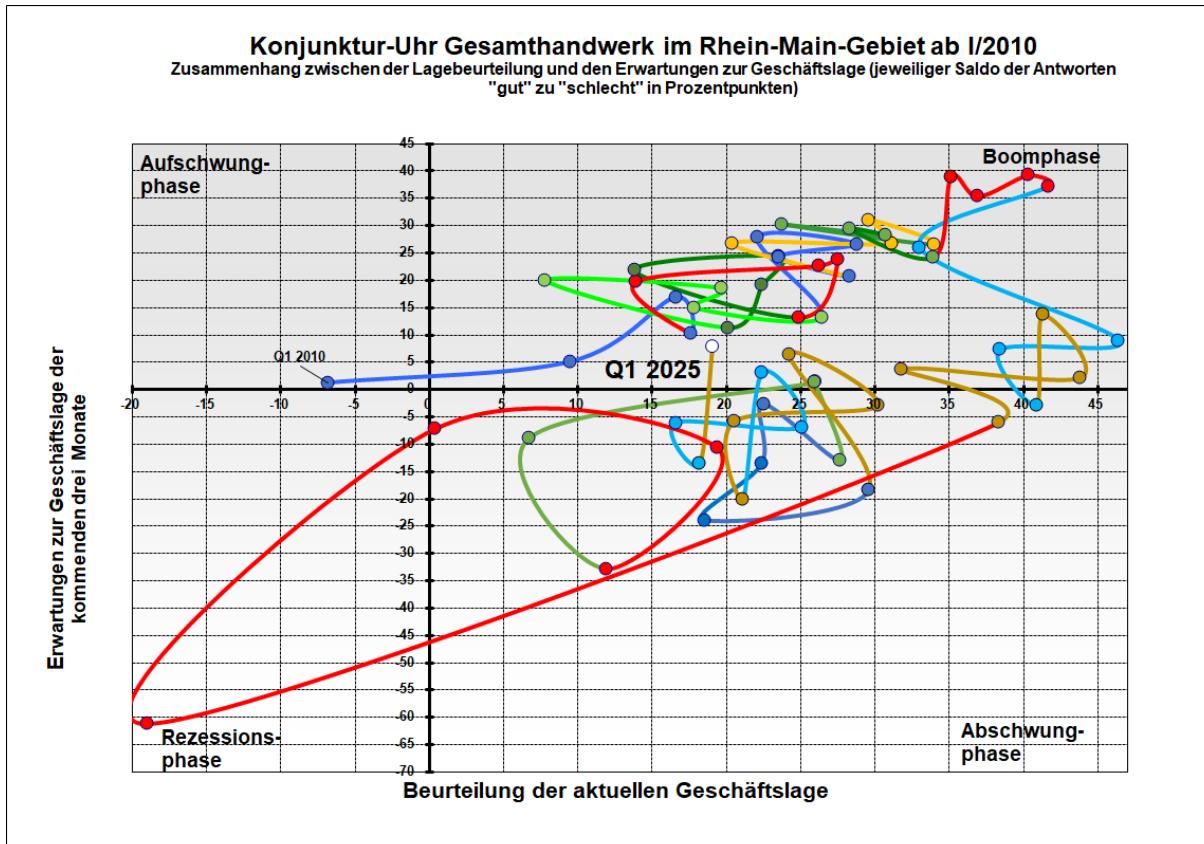


Handwerkskonjunktur in Frankfurt-Rhein-Main zeigt zum Jahresbeginn 2025 Lichtblick



Redaktion:
Geschäftsführer
Dr. Matthias Wiemers

Dipl.-Volkswirt
Armin Bayer

Inhalt:

- I. Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick
- II. Konjunkturmerkmale
- III. Handwerksgruppen
- IV. Anhang



I. Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick

Die Handwerkskonjunktur im Rhein-Main-Gebiet zeigt zu Jahresbeginn 2025 Lichtblicke. Zwar bleibt die gesamtdeutsche Entwicklung geprägt von großen Unsicherheiten. Die verschiedenen Indikatoren zu Umsatz, Beschäftigung und Auftragseingang entwickeln sich freundlicher als zuletzt. Der Auslastungsgrad stagniert, die Investitionsneigung bleibt schwach. Auch die Entwicklung des Preisniveaus zeigt leicht nach oben. Bei der Vorausschau bis Jahresmitte 2025 deutet sich bei den meisten Indikatoren eine positive Entwicklung an. Insgesamt fällt daher die Einschätzung der Geschäftslage als übergreifender, umfassender Indikator günstiger aus: 34,1 Prozent der Handwerksbetriebe schätzen ihre aktuelle Geschäftslage als gut ein, 15,0 Prozent halten sie hingegen für schlecht. Per Saldo ergibt sich zur aktuellen Geschäftslage somit weiterhin eine positive Einschätzung. Auch beim Ausblick auf die Geschäftslage der kommenden Monate entsteht dieses Muster: 20,5 Prozent der Betriebe gehen von einer sich verbessernden Geschäftslage aus, nur 12,8 Prozent erwarten umgekehrt eine Verschlechterung. Diese optimistische aktuelle wie perspektivische Einschätzung findet sich quer durch sämtliche der sieben Gewerbegruppen.

II. Konjunkturmerkmale

Das Jahr 2025 ist mit allerlei Verwerfungen gestartet. Die Bundestagswahl ist vorüber, die neue Regierung nimmt allmählich Gestalt an, Sondervermögen in Milliardenhöhe sind beschlossen. Gleichzeitig kommen aus den USA unter ebenfalls neuer Führung erhebliche Störimpulse, während in der Ukraine weiterhin ein Krieg tobt. Inwiefern sich daraus für die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts in Deutschland, das zwei Jahre in Folge geschrumpft ist, Impulse ergeben, bleibt abzuwarten. Die Inflationsrate im März 2025 erreichte nach vorläufigen Ergebnissen +2,2 Prozent¹. Insbesondere verteuerten sich dabei weiterhin Dienstleistungen (3,4 Prozent), während die Preise für Energieprodukte sich verbilligten (minus 2,8 Prozent) und damit insgesamt preisbremsend wirkten. Die EZB hat die Leitzinsen von ihrem Hoch von 4,5 Prozent im September 2024 auf zuletzt 2,65 Prozent seit 12. März 2025 gesenkt.² Die Stimmung der Gesamtwirtschaft in Deutschland, erhoben durch den ifo-Geschäftsklimaindex, hat sich im März aufgehellt. Der Index stieg auf 86,7 Punkte, nach 85,3 Punkten im Februar. Die Unternehmen zeigten sich zufriedener mit der aktuellen Lage. Die Erwartungen stiegen merklich.³

Auch die aktuelle Einschätzung zur Konjunkturlage des Handwerks im Rhein-Main-Gebiet fällt zu Jahresanfang 2025 freundlicher aus und passt somit in das Bild des vorgenannten ifo-Geschäftsklimaindex: Die aktuelle Geschäftslage stellt sich per Saldo positiv dar. Der Ausblick auf das Folgequartal hat sich weiter verbessert und ist optimistisch geprägt.

Wie in den vergangenen Quartalen bewerten große Teile des Handwerks, insbesondere das Bauhauptgewerbe und die Ausbauhandwerke und derzeit auch die gewerblichen Zulieferer, die aktuelle Lage überwiegend als gut, teils mit deutlichem Abstand der optimistischen zu den jeweiligen pessimistischen Rückmeldungen. Auch die zuletzt pessimistischen Bereiche des einzelhandelsnahen Handwerks wie die Gesundheitshandwerke und die

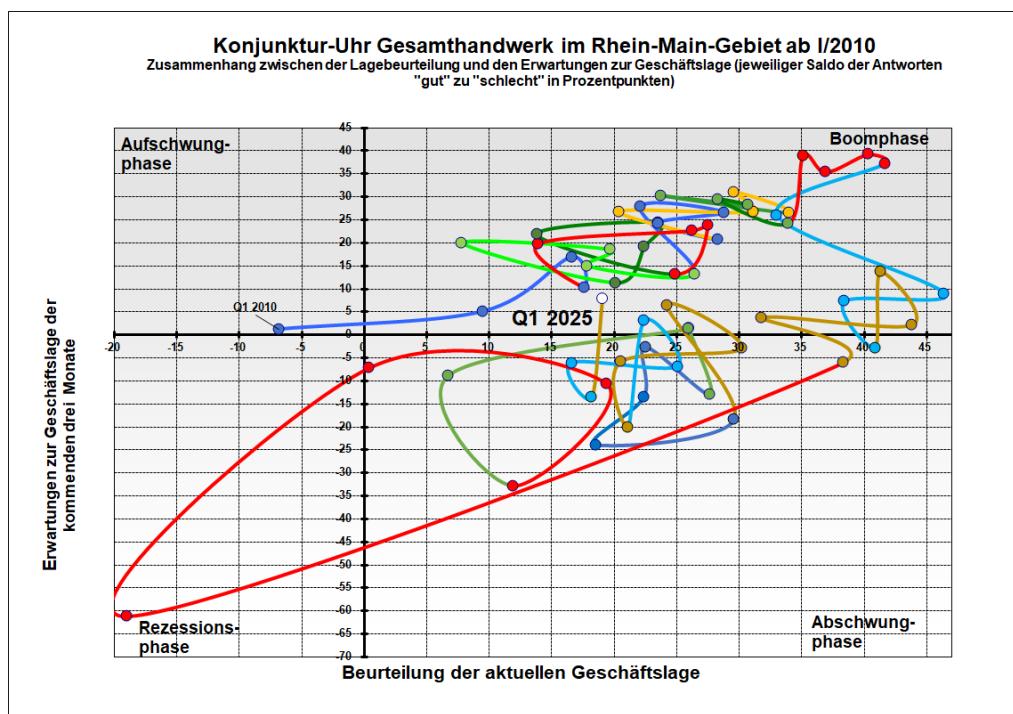
¹ Vgl. Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 125 vom 31. März 2025, https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2025/03/PD25_125_611.html (abgerufen 10.4.2025).

² Vgl. statista, „Entwicklung des Zinssatzes der Europäischen Zentralbank für das Hauptrefinanzierungsgeschäft von 1999 bis 2024“, [EZB-Leitzinsen: Hauptrefinanzierungssatz bis 2024 | Statista](https://www.statista.com/statistics/26045/eu-central-bank-euro-area-main-refinancing-operation-interest-rate/) (abgerufen 10.4.2025).

³ Vgl. Ifo-Institut, ifo Geschäftsklima Deutschland vom 25. März 2025, <https://www.ifo.de/fakten/2025-03-25/ifo-geschaeftsklimaindex-gestiegen-maerz-2025> (abgerufen 10.4.2025).

personenbezogenen Dienstleistungshandwerke schätzen ihre aktuelle Geschäftslage zu Beginn des Jahres 2025 per Saldo optimistisch ein.

Beim Ausblick auf die Entwicklung im zweiten Quartal des 2025 findet sich durchgehend eine günstigere Einschätzung als bislang: In sämtlichen sieben Gewerbegruppen kommt ein positiver Saldo der Antworten zu erwarteter Verbesserung bzw. Verschlechterung der Geschäftslage zustande, während vor drei Monaten noch ein deutlicher Überhang an pessimistischen Urteilen vorhanden war.

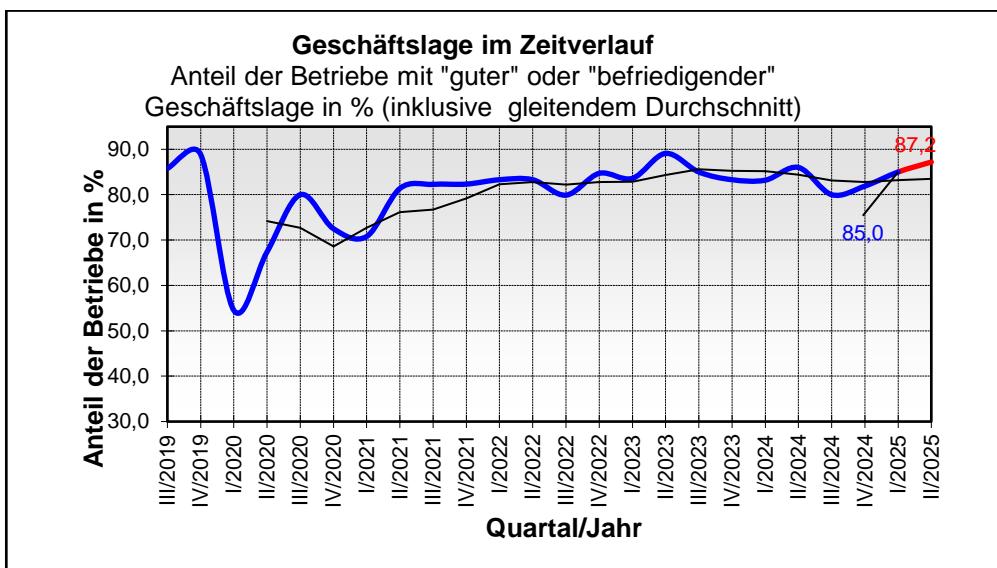


Die Konjunkturuhr zeigt den Saldo der Anteile gut zu schlecht bzw. verbessert zu verschlechtert, auf der X-Achse für die aktuelle Quartal, auf der Y-Achse für die Erwartungen im Folgequartal. Die Quadranten zeigen die Stadien des Konjunkturzyklus.

Die Konjunkturmfrage für das Handwerk im Gebiet Frankfurt-Rhein-Main im ersten Quartal 2025 ergibt bei der Beurteilung zur derzeitigen **allgemeinen Geschäftslage** folgendes Bild: Der Anteil an Betrieben, die ihre allgemeine Geschäftslage derzeit mit „gut“ bewerten, beträgt 34,1 Prozent (Vorquartal 36,4 Prozent). Der Anteil an Handwerkern mit einer „schlechten“ aktuellen Geschäftslage geht von 18,2 Prozent auf nun 15,0 Prozent zurück. Die übrigen 50,1 Prozent der antwortenden Betriebe geben an, ihre Geschäftslage sei derzeit „befriedigend“ (Vorquartal gerundet 45,5 Prozent). Vor einem Jahr zu Beginn 2024 wurde die Geschäftslage von 39,2 Prozent der Handwerksbetriebe als gut bewertet. 16,8 Prozent befanden damals ihre

Geschäftslage als „schlecht“. Der Anteil mit der Bewertung „befriedigend“ machte damals 44,0 Prozent aus.

Beim Ausblick auf die künftige Entwicklung im weiteren Verlauf bis Jahresmitte 2025, also die **erwartete Geschäftslage in den kommenden drei Monaten**, kommen die Handwerksbetriebe nach einem Jahr pessimistisch geprägter Vorausschauen aktuell zu einem positiven Saldo. Für den Zeitraum bis zur Jahresmitte 2025 geht ein Anteil von 20,5 Prozent von einer sich verbessernden Geschäftslage aus. Hingegen erwarten nur 12,8 Prozent eine sich verschlechternde Geschäftslage. Die übrigen Antworten (66,7 Prozent) gehen von einer gleichbleibenden erwarteten Geschäftslage aus.



Der **HWK-Geschäftsklimaindikator**, der die aktuelle und zukünftige Einschätzung zur Geschäftslage zu einer einzigen Größe mit einer Skala von 0 bis 200 Punkten zusammenfasst, fällt günstiger aus. Er steigt von 130,5 Punkten im vierten Quartal 2024 auf aktuell 142,8 Punkte. Damit fällt er auch günstiger aus als sein Vergleichswert von vor zwölf Monaten (141,4 Zähler). Der HWK-Geschäftsklimaindikator besteht aus zwei Komponenten: Der Teilindikator zur Beurteilung der aktuellen Geschäftslage kommt derzeit auf 144,6 Zähler. Er kann sich damit gegenüber dem unmittelbaren Vorquartal (141,0 Zähler) wie auch der 12-Monats-Vergleichsgröße (144,4 Zähler) behaupten. Die weitere Komponente zu den Erwartungen zur Geschäftslage nimmt im Vergleich zum Vorquartal (120,8 Punkte) deutlich zu und erreicht mit aktuell 141,1 Punkten einen Wert oberhalb dessen aus dem Vorjahr

(138,5 Zähler). Insgesamt tragen also beide Komponenten – die zur aktuellen Lageeinschätzung wie auch die zur Vorausschau – zu dem Anstieg bei.

Parallel zum HWK-Geschäftsklimaindikator berechnet der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) einen ähnlichen Geschäftsklimaindikator mit abweichender Gewichtung, um die in den einzelnen Handwerkskammern verwendeten, verschiedenen Indikatoren vergleichbar zu machen. Dieser kommt für Frankfurt-Rhein-Main aktuell auf einen Wert von 113,3 Punkten. Zuletzt im vierten Quartal 2024 war diese Größe auf 101,1 Punkte gekommen. Im Vorjahresvergleich zu Beginn 2024 wurden damals 112,4 Zähler erreicht. Betrachtet man die aktuelle **Geschäftslage nach den verschiedenen Gewerbegruppen**, zeigt sich – wie bereits oben skizziert – folgendes Bild: In sämtlichen der sieben Gewerbegruppen ergibt sich im ersten Quartal 2025 zur aktuellen Geschäftslage eine per Saldo positive Einschätzung der Anteile gut und schlecht. Dieser Saldo fällt fast überall zweistellig aus und rangiert von knapp über 30 Prozentpunkten im Ausbaugewerbe bis 3,3 Prozentpunkte bei den personenbezogenen Dienstleistungshandwerken, als einziger Gruppe mit einstelligem Positivsaldo.

Im Detail ergibt sich folgende Situation für die Geschäftslage im ersten Quartal 2025 in den verschiedenen Gewerbegruppen: Im Bauhauptgewerbe geben 29,6 Prozent der Betriebe eine gute aktuelle Geschäftslage an, der Anteil „schlecht“ liegt bei 14,8 Prozent (Saldo 14,8 Prozentpunkte). Im Ausbaugewerbe melden 44,3 Prozent eine gute und 13,9 Prozent eine schlechte Geschäftslage (Saldo 30,4 Prozentpunkte). Die Handwerke für den gewerblichen Bedarf zeigen Anteile von 33,3 Prozent „gut“ zu 18,5 Prozent „schlecht“ (Saldo 14,8 Prozentpunkte). Beim Kfz-Handwerk verzeichnen 22,7 Prozent eine gute Geschäftslage, 9,1 Prozent eine schlechte (Saldo 13,6 Prozentpunkte). Im Lebensmittelhandwerk schätzen 25,0 Prozent ihre Geschäftslage mit „gut“ ein, 8,3 Prozent mit „schlecht“ (Saldo 16,7 Prozentpunkte). Das Gesundheitshandwerk meldet zu 43,8 Prozent eine gute Geschäftslage, zu einem Viertel (25,0 Prozent) eine schlechte (Saldo 18,8 Prozentpunkte). Bei den personenbezogenen Dienstleistungshandwerken kommen die jeweiligen Anteile auf 19,4 Prozent „gut“ zu 16,1 Prozent „schlecht“ (Saldo 3,3 Prozentpunkte).

Beim Blick auf die Einschätzungen zur erwarteten Geschäftslage im Folgequartal bis Juni 2025, differenziert nach den Gewerbegruppen, ergibt sich folgendes Bild: Wie oben zeigen sämtliche der sieben Gewerbegruppen einen per Saldo optimistischen Ausblick bei der Frage nach einer erwarteten

Verbesserung bzw. Verschlechterung ein. Die Bandbreite der Salden rangiert zwischen 15,4 Prozentpunkten im Lebensmittelhandwerk bis 3,8 Prozentpunkten im Ausbaugewerbe.⁴ Überraschend dabei ist, dass in allen anderen Bereichen außer dem sonst seit langem hervorstechenden Ausbaugewerbe Optimismus zwar vorhanden ist, aber sich am wenigsten stark ausgeprägt darstellt.

Gewerbe- gruppen	aktuelle Geschäftslage Q1 2025		erwartete Geschäftslage Q2 2025			
	Anteile in Prozent		Anteile in Prozent			
	gut	schlecht	verbessert sich	verschlechtert sich		
Bau	30	15	☺	19	11	☺
Ausbau	44	14	☺	20	16	☺
gew. Bedarf	33	19	☺	25	11	☺
Kfz	23	9	☺	23	9	☺
Lebensmittel	25	8	☺	23	8	☺
Gesundheit	44	25	☺	27	20	☺
Pers. Dienstl.	19	16	☺	15	9	☺
HW gesamt	34	15	☺	21	13	☺

Die aktuellen Einschätzungen zur **Umsatzlage** im regionalen Handwerk fallen in etwa so aus wie im Vorquartal und leicht besser als vor zwölf Monaten. In der Vorausschau auf das Folgequartal, also den Zeitraum bis Jahresmitte 2025, gehen die Betriebe von besseren Umsätzen aus.

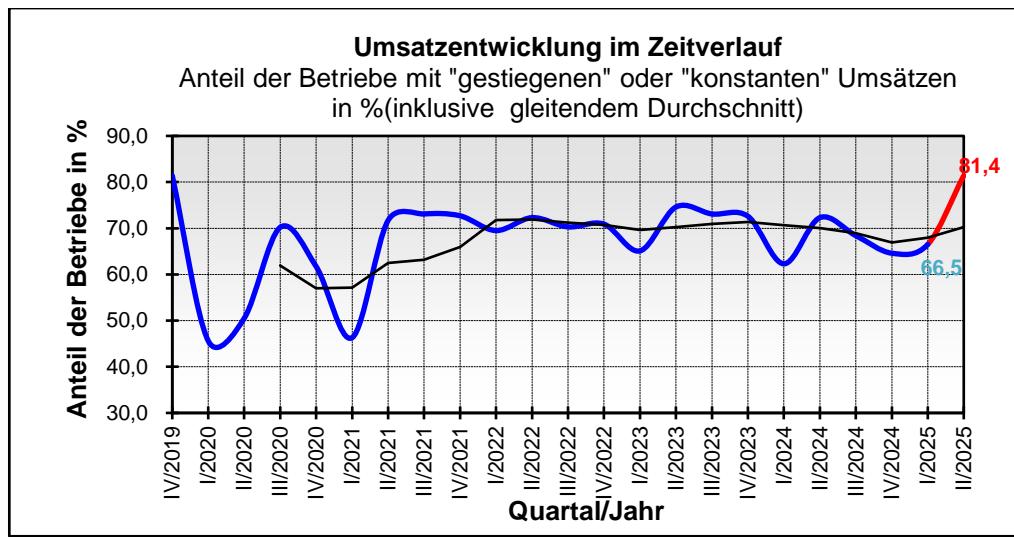
In Zahlen ausgedrückt stellt sich die Situation wie folgt dar: Die Größe „mindestens konstante Umsätze“ liegt aktuell bei 66,5 Prozent (16,3 Prozent mit Umsatzplus, 50,2 Prozent mit konstanten Umsätzen). Umgekehrt sind 33,5 Prozent der Betriebe von Umsatrzückgängen betroffen. Im Vorquartal waren die Umsätze bei 64,6 Prozent mindestens konstant geblieben (damals 19,1 Prozent mit Umsatzplus, 45,5 Prozent mit konstanten Umsätzen) und bei 35,4 Prozent zurück gegangen. Im Vorjahr zu Jahresbeginn 2024 hatten 17,1 Prozent der Handwerksbetriebe Umsatzzuwächse gemeldet. Umgekehrt hatten 37,7 Prozent Umsatrzückgänge zu verkraften gehabt. Der Anteil an Betrieben mit mindestens konstantem Umsatz kam damals auf 62,3 Prozent.

⁴ Die Fragestellungen zur Geschäftslage lauten:

„Wir halten unsere Geschäftslage derzeit für: gut – befriedigend – schlecht“ bzw.

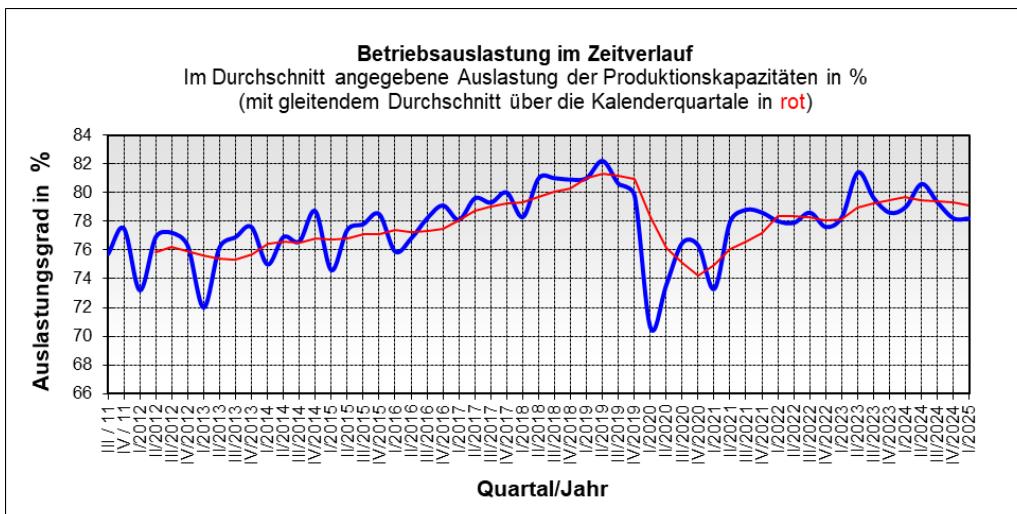
„Wir erwarten unsere Geschäftslage in den nächsten drei Monaten: verbessert – gleichbleibend – verschlechtert“.

Hinsichtlich der Umsatzerwartungen der Betriebe in der näheren Zukunft bis Juni 2025 erwarten die Betriebe eine etwas weniger pessimistische Entwicklung als aktuell. Gut jeder fünfte Betrieb (21,9 Prozent) geht von Umsatzzuwachsen aus, 18,6 Prozent rechnen mit Umsatzrückgängen. Zusammengefasst erwarten daher 81,4 Prozent der Handwerksbetriebe für das zweite Jahresviertel 2025, dann mindestens konstante Umsätze erwirtschaften zu können.



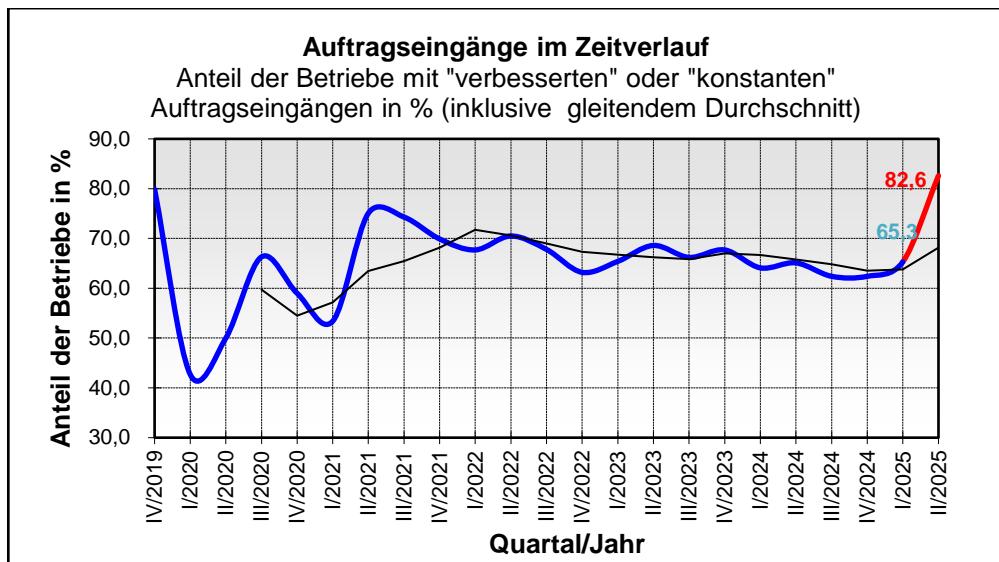
Die Einschätzungen zur **Auftragsreichweite** liegen aktuell im Mittel bei 8,4 Wochen. Damit fällt sie im Zwölf-Monats-Vergleich schwächer aus, bleibt aber oberhalb des Wertes aus dem unmittelbaren Vorquartal. Vor zwölf Monaten hatte sich eine Auftragsreichweite von 8,8 Wochen ergeben. Vor drei Monaten lag sie bei 7,6 Wochen.

Der **Auslastungsgrad**, also die durchschnittliche Auslastung der Betriebe, bleibt auf dem Wert aus dem Vorquartal, fällt aber schwächer aus als vor einem Jahr. Er beläuft sich derzeit auf 78,2 Prozent (Vorquartal ebenso 78,2 Prozent). Im ersten Quartal 2024 wurden, also der Vorjahreswert, 79,0 Prozent erreicht. Für das Gesamtjahr 2024 hatte sich eine durchschnittliche Auslastung von 79,3 Prozent ergeben. Der langjährige Durchschnitt über alle ersten Quartale beläuft sich auf 74,1 Prozent. Dieser wird zwar aktuell weiter überschritten, allerdings ist die aktuelle Entwicklung eher abflachend. Bei Detailbetrachtung nach Gewerbegruppen weisen wie bereits seit längerem verschiedene Gewerbegruppen in Teilen eine „Überauslastung“ mit einem Auslastungsgrad oberhalb der 100-Prozent-Marke auf. Bezogen auf das gesamte regionale Handwerk beläuft diese sich auf 7,7 Prozent.

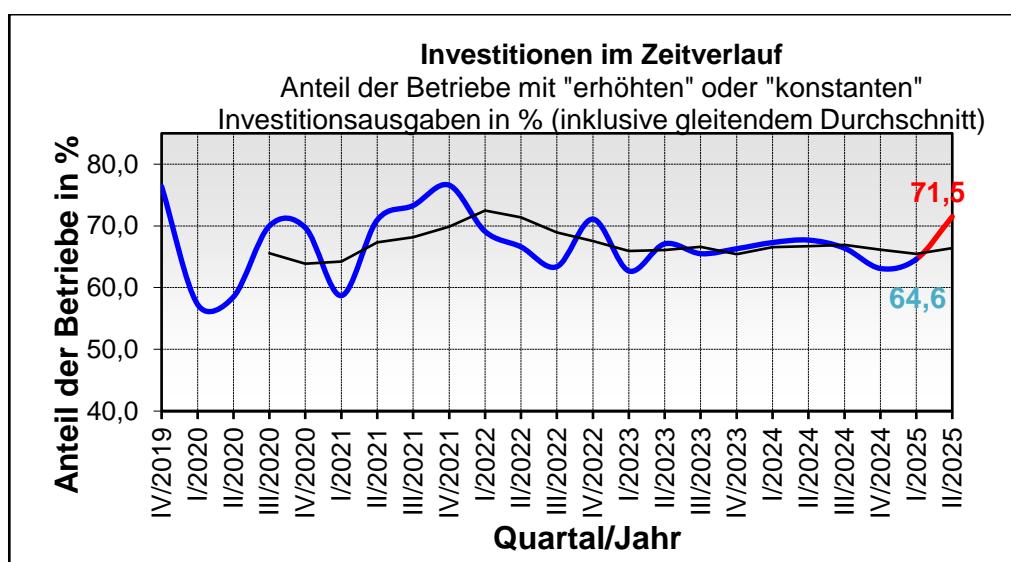


Der Frühindikator **Auftragseingang** bzw. in den konsumnahen Handwerken die **Nachfrage** hellt sich im Vergleich zum Vorquartal wie auch Vorjahresvergleichswertes leicht auf. In Zahlen ausgedrückt geben aktuell 14,2 Prozent gestiegenen und 51,1 Prozent konstanten Auftragseingang an. Somit erzielen 65,3 Prozent der Betriebe einen mindestens konstanten Auftragseingang. Gesunken ist er entsprechend bei 34,7 Prozent. Im Vorquartal kamen die korrespondierenden Anteile auf 16,7 Prozent mit gestiegenem Auftragseingang und 45,7 Prozent mit konstantem Auftragseingang. Mindestens konstanten Auftragseingang erzielten somit vor drei Monaten 62,4 Prozent der Handwerksbetriebe. Die übrigen 37,6 Prozent wiesen einen gesunkenen Auftragseingang auf. Im Vorjahresvergleich mit dem ersten Jahresviertel 2024 kamen die damaligen Anteile auf 16,8 Prozent mit gestiegenem und 47,3 Prozent mit konstantem Auftragseingang. Zusammengenommen machten dies damals 64,1 Prozent als Anteil an Betrieben mit mindestens konstantem Auftragseingang aus. Bei 35,9 Prozent war der Auftragseingang bzw. die Nachfrage damals gesunken.

Bezüglich der Prognose des regionalen Handwerks zum Auftragseingang im kommenden zweiten Quartal 2025 äußern 21,0 Prozent der antwortenden Handwerksunternehmen die Erwartungen, dass der Auftragseingang in diesem Zeitraum zunehmen wird. Umgekehrt gehen 17,4 Prozent davon aus, dass ihr Auftragseingang voraussichtlich sinken wird. Dadurch beläuft sich der Anteil an Betrieben, der einem mindestens konstanten Auftragseingang entgegen geht, auf 82,6 Prozent.



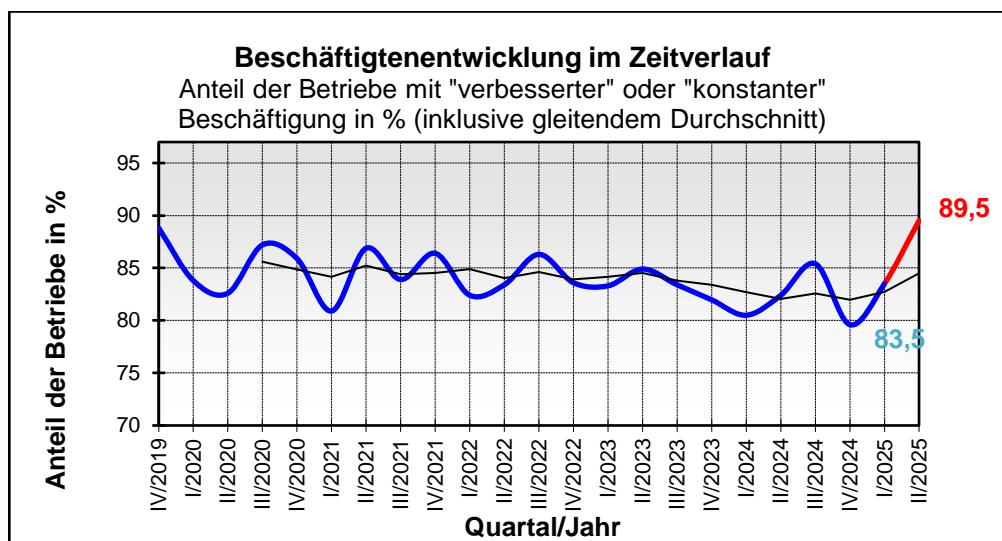
Die zuletzt nach längerer Stagnation zusätzlich abgeflachte **Investitionsneigung** entwickelt sich aktuell weiterhin schwach. 64,6 Prozent der Betriebe haben auf mindestens konstantem Niveau investiert. Vor drei Monaten erreichte diese Größe 63,1 Prozent. Vor zwölf Monaten zu Jahresbeginn 2024 waren es noch 67,3 Prozent gewesen. Der langfristige Durchschnitt über alle Quartale hinweg beläuft sich auf 70,5 Prozent, über alle ersten Quartale bei 67,4 Prozent. Auch beim Ausblick auf das zweite Jahresviertel 2025 zeigt sich ein Lichtblick: In den Erwartungen für den Zeitraum bis Juni 2025 gehen 71,5 Prozent der Handwerksbetriebe davon aus, Investitionen auf mindestens konstantem Niveau zu tätigen.



Die **Beschäftigungslage** im Handwerk stellt sich im ersten Quartal 2025 günstiger dar als zuletzt und übertrifft auch die Ergebnisse aus dem Vorjahr.

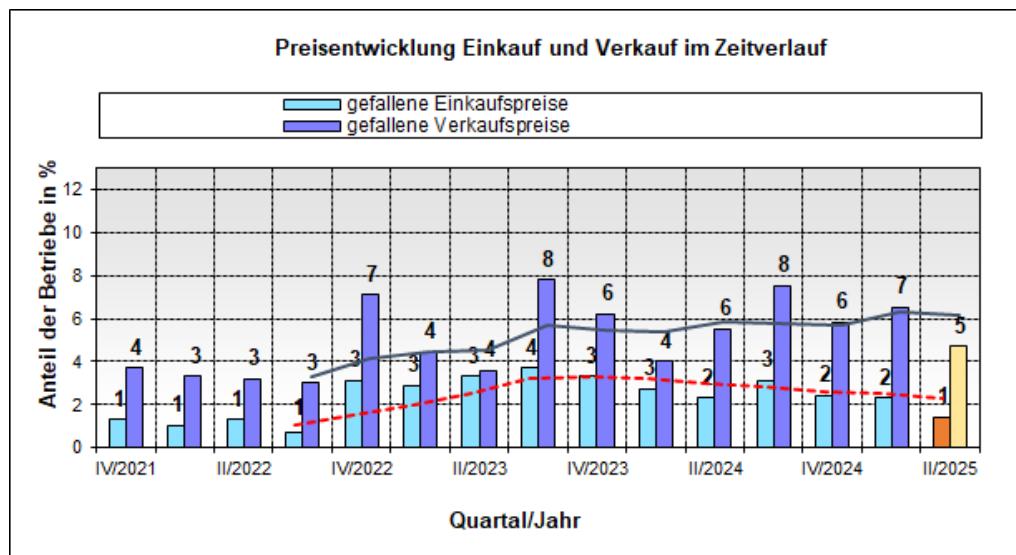
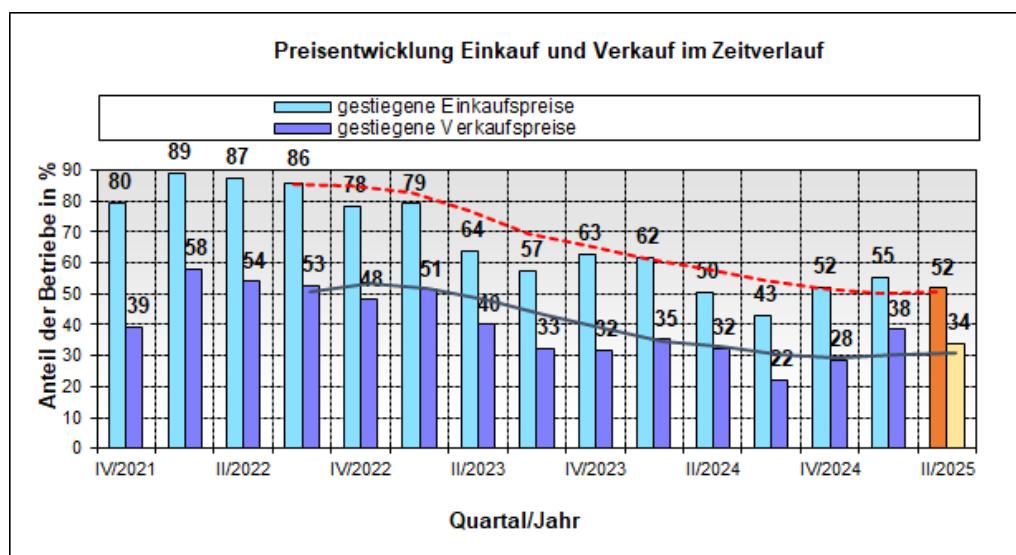
Aktuell haben 83,5 Prozent der Betriebe ihre Beschäftigtenzahl mindestens konstant gehalten. Darin inbegriffen sind 9,6 Prozent, die diese erhöhen konnten. Umgekehrt hat sich bei 16,5 Prozent der Betriebe die Mitarbeiterzahl reduziert. Im Vorquartal, also der Zeitraum bis Jahresende 2024, hatten 79,6 Prozent der Betriebe ihre Mitarbeiterzahl mindestens konstant gehalten (damals darin inbegriffen 6,8 Prozent, die zusätzliche Mitarbeitende einstellen konnten). 20,4 Prozent hatten damals einen Rückgang an Mitarbeitenden verzeichnet. Beim Vergleich mit dem Vorjahr, also dem Jahresbeginn 2024, zeigten die Antworten damals 80,5 Prozent an Betrieben mit mindestens konstanter Beschäftigtenzahl. Diese beinhalteten damals 8,7 Prozent an Betrieben, die Personal aufgebaut hatten. Umgekehrt hatten damals gerundet 19,4 Prozent der Betriebe davon berichtet, dass sich ihre Mitarbeiterzahl reduziert hätte.

Der Ausblick auf die Beschäftigungssituation in den kommenden drei Monaten bis Jahresmitte 2025 zeigt ebenfalls 9,6 Prozent der Betriebe (wie derzeit), die mit einem Zuwachs an Mitarbeitenden planen. Umgekehrt hingegen gehen 10,5 Prozent davon aus, mit weniger Mitarbeitenden zureckkommen zu müssen. Der Anteil an Betrieben mit mindestens konstanter Mitarbeiterzahl macht entsprechend 89,5 Prozent aus.



Das **Preisniveau** im Handwerk, das parallel zur allgemeinen Inflation im Zuge der Corona-Krise und aufgrund des Ukraine-Krieges deutlich angestiegen war, hatte sich über die letzten Quartale abflachend entwickelt. Diese Entwicklung hatte im letzten Quartal einen Impuls zu höheren Preisen erfahren, der sich aktuell fortsetzt, sich bei den Erwartungen aber kaum findet.

Die Einkaufspreise sind bei 55,3 Prozent gestiegen (Vorquartal 52,2 Prozent). Vor Jahresfrist lag dieser Anteil bei 61,6 Prozent. Höhere Verkaufspreise können aktuell 38,4 Prozent der Handwerksbetriebe am Markt durchsetzen (Vorquartal 28,4 Prozent, Vorjahr 35,2 Prozent). Niedrigere Einkaufspreise verzeichnen weiter nur eine geringe Minderheit von 2,3 Prozent (zuletzt 2,4 Prozent, Vorjahr 2,7 Prozent). Gesunkene Verkaufspreise müssen derzeit von 6,5 Prozent der Betriebe verkraftet werden. Vor drei Monaten lag diese Größe bei 5,8 Prozent, vor zwölf Monaten bei 4,0 Prozent. Bei der Vorausschau auf die weitere Preisentwicklung im kommenden zweiten Quartal 2025 erwarten 51,8 Prozent der Betriebe steigende Einkaufspreise. Demgegenüber gehen 34,1 Prozent davon aus, Preiserhöhungen zumindest zum Teil auf Kunden oder Auftraggeber umlegen zu können. Mit geringeren Einkaufspreisen rechnet 1,4 Prozent der Betriebe, während 4,7 Prozent von sinkenden Verkaufspreisen ausgehen. Inwiefern die Zollpolitik der US-Regierung auf Verfügbarkeiten und Preise durchschlägt, bleibt abzuwarten.



III. Handwerksgruppen

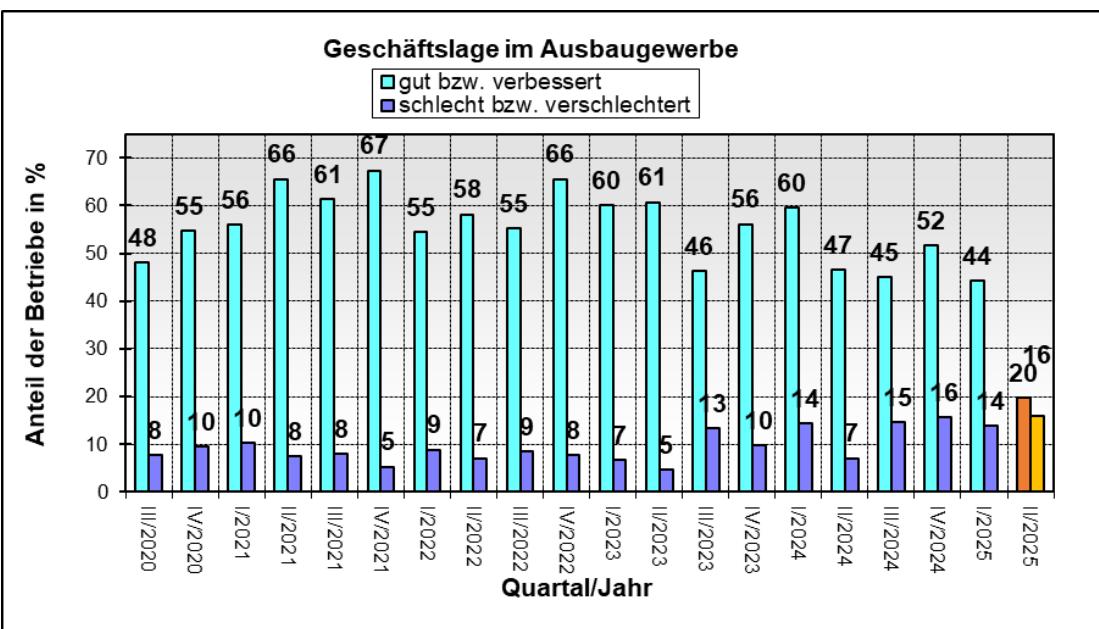
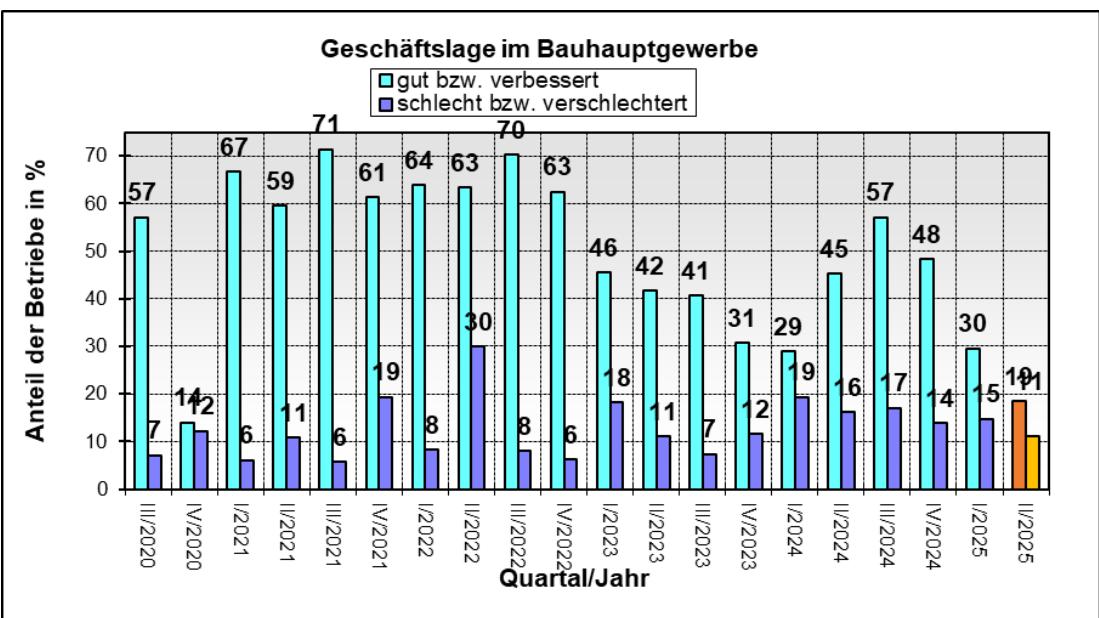
Bau- und Ausbauhandwerke

In den beiden Gewerbegruppen des Baubereichs fällt die Beurteilung der jeweiligen aktuellen Geschäftslage im ersten Quartal 2025 weiter per Saldo positiv aus. Im Bauhauptgewerbe geht der Anteil der Optimisten im Vergleich zum Vorquartal, also dem vierten Quartal 2024 zurück, bleibt aber auf dem Niveau des gleichen Zeitraums aus dem Vorjahr. Der Anteil der Pessimisten bleibt sehr ähnlich wie vor drei Monaten, fällt aber im Zwölf-Monats-Vergleich aktuell günstiger aus. Im Ausbaugewerbe entwickelt sich der Anteil der Optimisten in Relation zu beiden Vergleichszeiträumen aus Vor- und Vorjahrsquartal derzeit ungünstiger. Er bleibt aber rund dreimal so groß wie der Anteil an Pessimisten, der das Niveau aus beiden Vergleichszeiträumen hält oder leicht unterschreitet.

In Zahlen ausgedrückt, ergibt sich folgende Situation: Die Beurteilung der aktuellen Geschäftslage im Bauhauptgewerbe zeigt weiter einen Positivsaldo. Dieser ergibt sich aus aktuell 29,6 Prozent mit guter zu 14,8 mit schlechter Geschäftslage. Im Vorquartal waren es 48,3 Prozent der Betriebe mit einer guten Geschäftslage, 13,8 Prozent mit einer schlechten. Vor zwölf Monaten meldeten 29,0 Prozent der Betriebe im Bauhauptgewerbe eine positive Einschätzung, 19,4 urteilten damals mit schlecht. Im Ausbaugewerbe lag der Anteil mit guter Geschäftslage im Vorquartal bei 51,6 Prozent. Aktuell werden 44,3 Prozent erreicht. Vor zwölf Monaten fiel sogar knapp jeder sechste Ausbaubetrieb in diese Kategorie (59,5 Prozent). Der Anteil mit schlechter Geschäftslage fällt mit aktuell 13,9 Prozent leicht günstiger aus als zuletzt (15,6 Prozent) und auch als vor zwölf Monaten (14,3 Prozent).

Beim Ausblick auf die Geschäftslage in den kommenden drei Monaten im zweiten Quartal 2025 gehen 18,5 Prozent der Betriebe im Bauhauptgewerbe von einer sich verbessernden Geschäftslage aus. Eine Verschlechterung der Geschäftslage in diesem Zeitraum erwarten 11,1 Prozent. Im Ausbaugewerbe schauen 19,8 Prozent der Betriebe einer sich verbessernden Lage entgegen, bei 16,0 Prozent wird eine sich verschlechternde Lage im neuen Quartal erwartet.

Geschäftslage
im
Bauhauptgewerbe
und
Ausbaugewerbe
weiter positiv,
Vorausschau
bei beiden
Gruppen
freundlicher

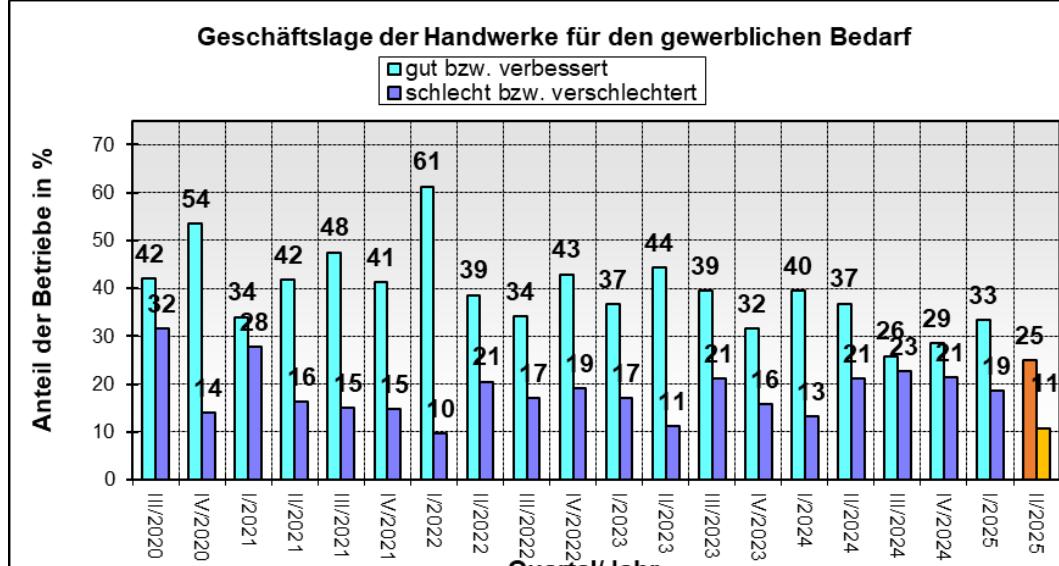


Handwerke für den gewerblichen Bedarf

Die Einschätzungen zur aktuellen Geschäftslage bleiben wie zuletzt bei den Handwerken für den gewerblichen Bedarf per Saldo positiv. Gegenüber dem Vorquartal verbessert sich die Stimmung, kommt aber nicht ganz an die Werte von vor zwölf Monaten heran. Auch in der perspektivischen Betrachtung mit Sicht auf die kommenden Monate bis zur Jahresmitte 2025 bleibt die Stimmung per Saldo gut. In dieser Gewerbegruppe, zu der u.a. Feinwerkmechaniker, Elektromaschinenbauer und Gebäudereiniger gehören, meldet ein Dritte (33,3 Prozent) der Betriebe aktuell eine gute Geschäftslage. Demgegenüber wird sie von 18,5 Prozent der Betriebe als schlecht eingestuft. Der Anteil an optimistischen Einschätzungen war vor drei Monaten auf 28,6 Prozent gekommen. Die pessimistischen Rückmeldungen machten damals 21,4 Prozent aus. Im Vorjahresvergleich hatten sich für das erste Quartal 2024 damals 39,5 Prozent mit guter Geschäftslage ergeben. Der Anteil an pessimistischen Rückmeldungen machte damals nur 13,2 Prozent aus.

Beim Ausblick auf den weiteren Jahresverlauf bis Juni 2025 kommt der Anteil an Betrieben, der eine sich verbessernde Geschäftslage erwartet, auf 25,0 Prozent. Der Anteile an Betrieben mit erwartet verschlechterter Geschäftslage macht 10,7 Prozent aus.

Anhaltend
positive
Stimmung bei den
Zulieferer

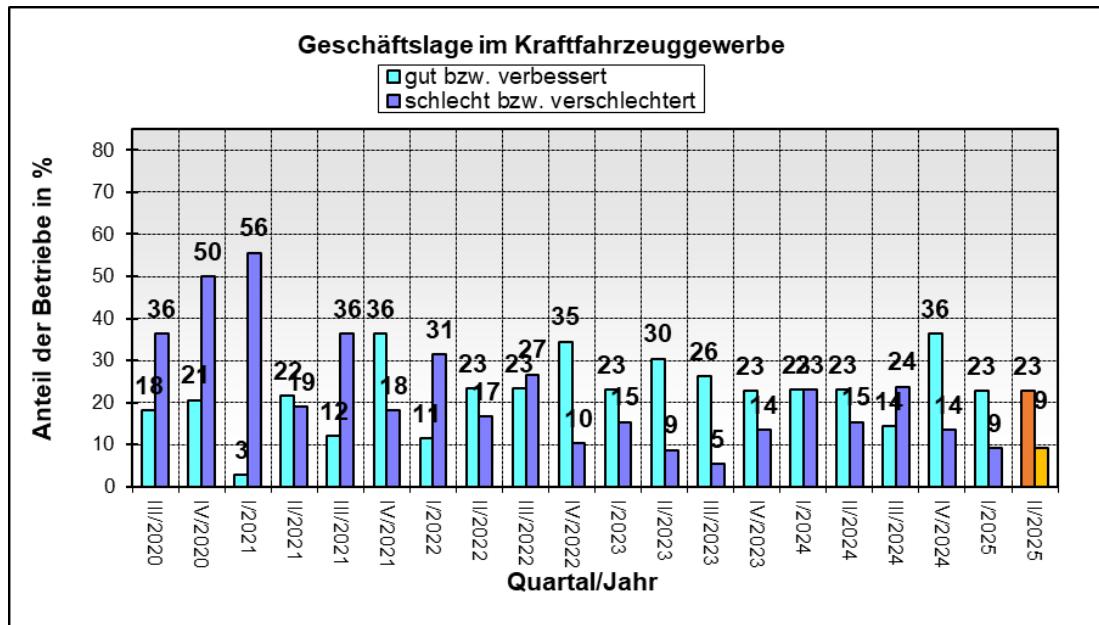


Kraftfahrzeuggewerbe

Die Stimmung im Kfz-Handwerk fällt im ersten Quartal 2025 zwar schwächer aus als zu Jahresende 2024, aber günstiger als im Zwölf-Monats-Vergleich. Aktuell melden 22,7 Prozent ihre aktuelle Geschäftslage als gut zurück, bei 9,1 Prozent fällt sie derzeit schlecht aus. Im Vorquartal gaben 36,4 Prozent der Kfz-Betriebe an, ihre aktuelle Geschäftslage sei gut. Umgekehrt meldeten 13,6 Prozent der Kfz-Betriebe eine schlechte Geschäftslage zurück. Vor einem Jahr kamen die Ergebnisse im ersten Quartal 2024 auf jeweils gleich große Anteile an Optimisten wie an Pessimisten. Jeweils 23,1 Prozent fielen in auf jeweiligen Anteile, so dass der Anteil mit guter Geschäftslage auf Jahressicht etwa gleich groß geblieben ist, aber der Anteil mit schlechter Geschäftslage sich mehr als halbiert hat.

Beim Ausblick auf den weiteren Verlauf im zweiten Quartal 2025 melden identische Anteile wie aktuell positive wie negative Erwartung: Von einer sich verbesserten Geschäftslage gehen für diesen Zeitraum gehen 22,7 Prozent aus. Hingegen erwarten 9,1 Prozent, dass sich ihre Geschäftslage verschlechtern wird.

Stimmung
und Ausblick
im
Kfz-Gewerbe
verbessert

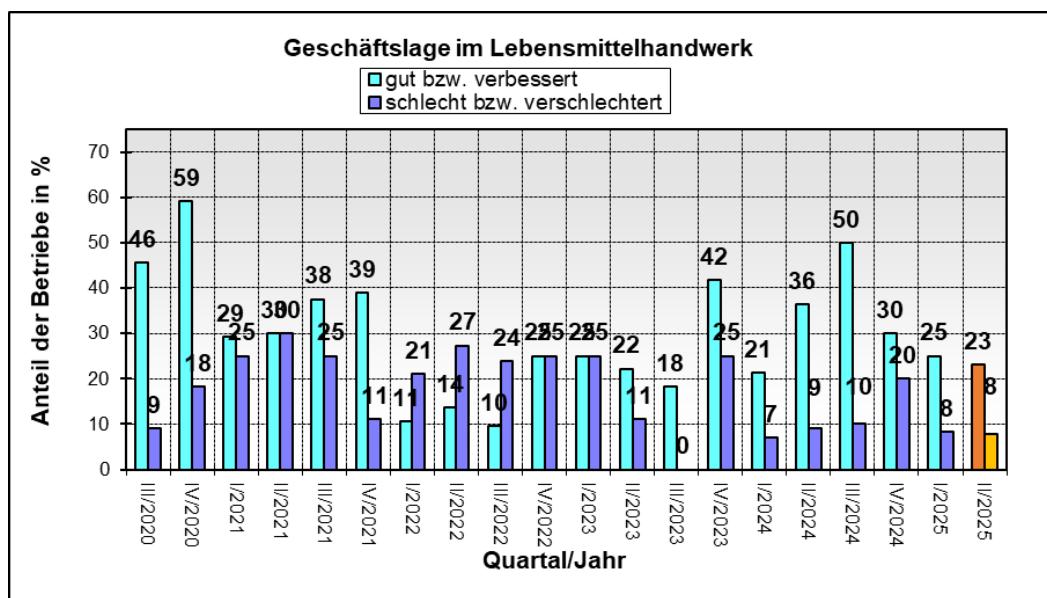


Lebensmittelhandwerke

Wie zuletzt wird die Geschäftslage im Lebensmittelhandwerk von den Betrieben weiter positiv eingeschätzt. Aktuell äußern sich die antwortenden Betriebe zu einem Viertel (25,0 Prozent) mit „gut“ hinsichtlich der Bewertung ihrer aktuellen Geschäftslage. Nur von 8,3 Prozent erfolgt eine Einstufung als „schlecht“. Vor drei Monaten hatte knapp ein Drittel (30,0 Prozent) der Betriebe eine gute Geschäftslage gemeldet. Bei jedem Fünften (20,0 Prozent) war die Geschäftslage damals schlecht ausgefallen. Zum Jahresanfang 2024, also im Zwölf-Monats-Vergleich, hatten damals 21,4 Prozent ihre Geschäftslage mit gut bewertet geantwortet. Gleichzeitig war sie bei 7,1 Prozent schlecht ausgefallen.

Anhaltend
positive
Lage im
Lebens-
mittelhandwerk,
Ausblick
freundlich

Bei dem Ausblick auf die Geschäftslage in den kommenden drei Monaten bis Juni 2025 gehen 23,1 Prozent der Betriebe davon aus, dass sich ihre künftige Geschäftslage verbessert. Bei 7,7 Prozent ist es umgekehrt, sie gehen von einer sich künftig verschlechternden Geschäftslage aus. Der Ausblick fällt somit freundlich aus.

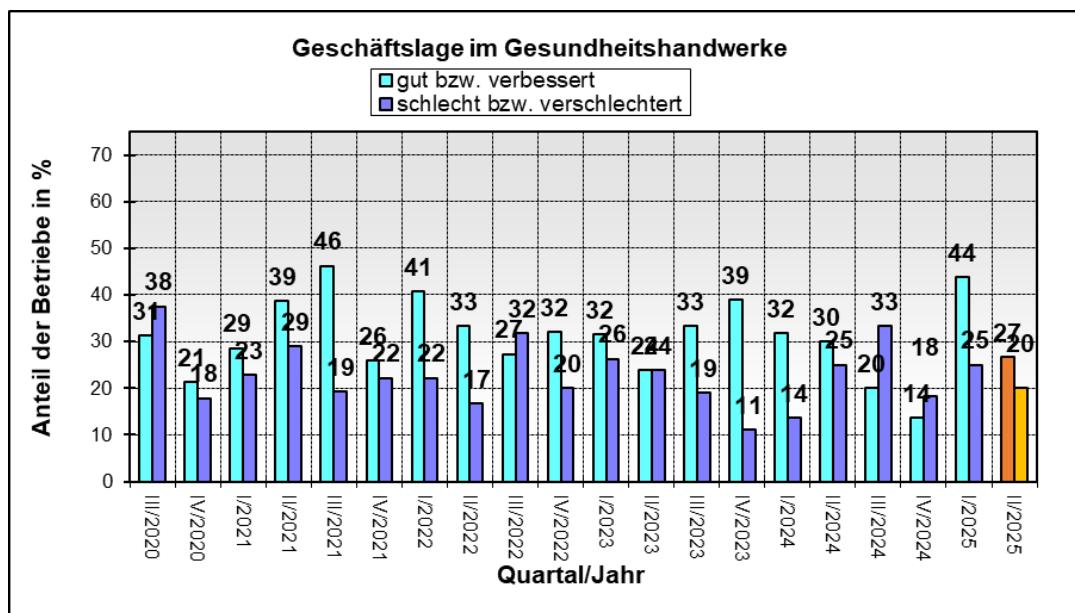


Gesundheitsgewerke

Die Einschätzung zur Geschäftslage in den Gesundheitshandwerken fällt wieder günstiger aus, nachdem zuvor über zwei Quartale hinweg Negativsalden bezüglich der Geschäftslage entstanden waren. Aktuell melden sogar 43,8 Prozent der Gesundheitshandwerker eine aktuell gute Geschäftslage. Von 25,0 Prozent wird sie aktuell negativ eingeschätzt. Zuvor zum Jahresende 2024 waren 13,8 Prozent der Betriebe zu dem Votum einer guten Geschäftslage gekommen, bei etwas mehr (18,2 Prozent) fiel sie damals aber negativ aus. Im Vorjahresvergleich mit dem ersten Quartal 2024 kamen die damaligen Anteile auf 31,8 Prozent mit guter Geschäftslage gegenüber 13,6 Prozent mit schlechter Geschäftslage.

Beim Ausblick auf die erwartete Geschäftslage im zweiten Quartal 2025 setzt sich die aktuell positive Einschätzung fort: 26,7 Prozent der Betrieb erwarten eine Besserung ihrer Geschäftslage im weiteren Jahresverlauf. 20,0 Prozent gehen jedoch von einer Verschlechterung aus.

*Stimmung im
Gesundheits-
handwerk
wieder
günstiger,
Ausblick
ebenso*

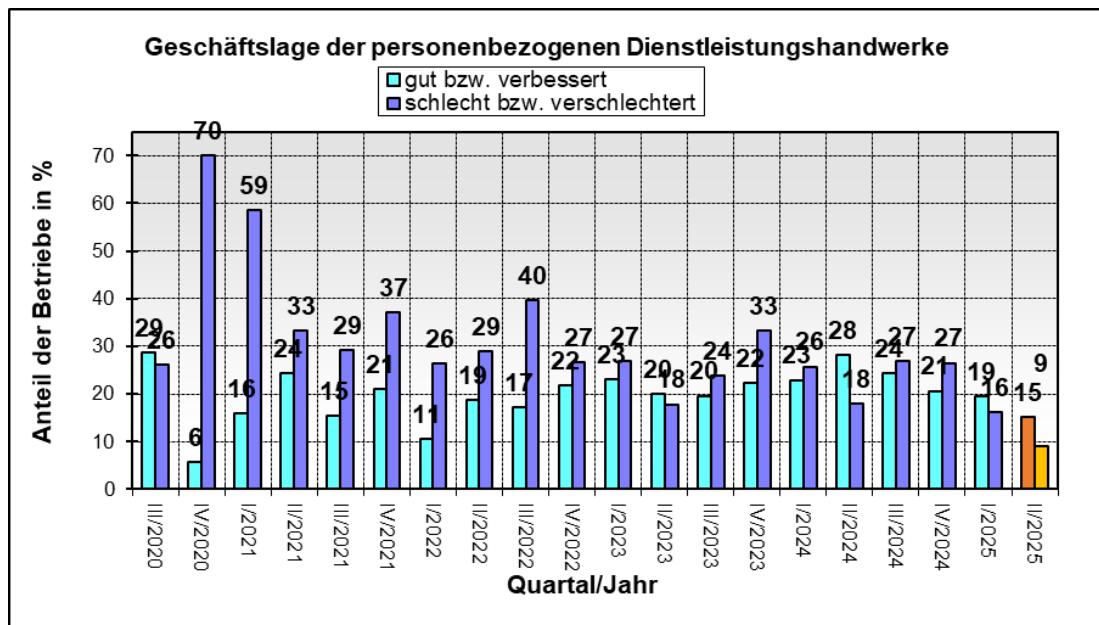


Personenbezogene Dienstleistungen

In den personenbezogenen Dienstleistungshandwerken kommen die Betriebe nach zwei Quartalen mit Negativsalden bei der Einschätzung zur aktuellen Geschäftslage aktuell wieder auf günstigere Ergebnisse. Die Gewerbegruppe, zu der bspw. Friseure, Schuhmacher, Uhrmacher, Textilreiniger, Fotografen, Damen- und Herrenschneider oder Kosmetiker gehören, urteilt aktuell und auch bei der Vorausschau auf das zweite Quartal 2025 per Saldo wieder positiv: Derzeit melden für das erste Jahresviertel 2025 19,4 Prozent der Betriebe eine gute Geschäftslage, 16,1 Prozent hingegen eine schlechte. Vor drei Monaten berichteten 20,6 Prozent von einer guten Geschäftslage, denen 26,5 Prozent mit einer schlechten gegenüber standen. Im Vergleichszeitraum aus dem Vorjahr, also dem Zeitraum Januar bis März 2024, kamen die jeweiligen Anteile auf 22,9 Prozent mit guter zu 25,7 Prozent mit schlechter Geschäftslage.

Der Blick auf den weiteren Jahresverlauf bis Juni 2025 und die diesbezüglich erwartete Geschäftslage im zweiten Quartal 2025 zeigt eine weitere Fortsetzung der per Saldo positiven Einschätzungen: Der Anteil der optimistischen Rückmeldungen kommt auf 15,2 Prozent. Der Anteil an Pessimisten fällt mit 9,1 Prozent geringer aus.

Geschäftslage im
personenbezogenen
Dienstleistungs-
Handwerk
wieder
günstiger,
Ausblick
freundlich



III. Anhang

Zeitraum

Ergebnisse einer Umfrage vom April 2025.
Manuskript abgeschlossen am 5. Mai 2025.

Befragungsgruppen der Konjunkturumfrage (Einordnung nach Anlage in HWO in Klammern)

Bauhauptgewerbe:

Maurer und Betonbauer (A), Zimmerer (A), Dachdecker (A), Straßenbauer (A), Gerüstbauer (A)

Ausbauhauptgewerbe:

Fliesen-, Platten- und Mosaikleger (A), Stukkateure (A), Maler und Lackierer (A), Klempner (A), Installateure und Heizungsbauer (A), Elektrotechniker (A), Tischler (A), Raumausstatter (A), Glaser (A)

Handwerk für den gewerblichen Bedarf:

Feinwerkmechaniker (A), Kälteanlagenbauer (A), Elektromaschinenbauer (A), Landmaschinenmechaniker (A), Metallbauer (A), Gebäudereiniger (B1), Informationstechniker (A), Schilder- und Lichtreklamehersteller (A)

Kraftfahrzeuggewerbe:

Karosserie- und Fahrzeuggbauer (A), Kraftfahrzeugtechniker (A)

Lebensmittelhandwerke:

Bäcker (A), Konditoren (A), Fleischer (A)

Gesundheitsgewerbe:

Augenoptiker (A), Zahntechniker (A), Hörgeräteakustiker (A), Orthopädieschuhmacher (A), Orthopädietechniker (A)

Personenbezogenes Dienstleistungsgewerbe:

Friseure (A), Schuhmacher (B1), Uhrmacher (B1), Textilreiniger (B1), Fotografen (B1), Damen- und Herrenschneider (B1), Kosmetiker (B2)



Methodische Anmerkungen

Die Befragung von rund 3 Prozent der Handwerksbetriebe im Kammerbezirk der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main erfolgt für jedes Quartal eines Jahres. Um repräsentative Ergebnisse über die wirtschaftliche Lage im südhessischen Handwerk ableiten zu können, wurde eine sektorale und regional gegliederte Stichprobe gewählt. Neben den Fragen zur aktuellen Entwicklung zeichnen Angaben zu den Erwartungen für die nahe Zukunft ein umfassendes Bild des heimischen Wirtschaftsklimas.

Die Zuständigkeit der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main umfasst die kreisfreien Städte Darmstadt, Frankfurt und Offenbach sowie die Landkreise Bergstraße, Darmstadt-Dieburg, Groß-Gerau, Hochtaunuskreis, Main-Taunus-Kreis, Offenbach und Odenwaldkreis.

Geschäftsklimaindikator

Der Geschäftsklimaindikator fasst die Beurteilung der aktuellen und der in den kommenden drei Monaten erwarteten Geschäftslage zusammen. Dabei können die Betriebe jeweils mit gut, mit „befriedigend“ oder mit schlecht werten. Aus Wertungen zur aktuellen und zur zukünftigen Lage werden dann zunächst zwei Teilindikatoren berechnet. Eindeutig positive (gut) oder negative (schlecht) Urteile gehen dabei voll, in der Tendenz positive Urteile („befriedigend“) nur mit halbem Gewicht in die Berechnung ein. Der Gesamtindikator ergibt sich dann als geometrisches Mittel der beiden Teilindikatoren. In einer Gesamtformel ausgedrückt stellt sich diese Rechnung wie folgt dar:

$$GKI = [(G_{\text{gut}} + \frac{1}{2} G_{\text{befriedigend}} - G_{\text{schlecht}} + 100) \times (Z_{\text{verbessert}} + \frac{1}{2} Z_{\text{gleichbleibend}} - Z_{\text{verschlechtert}} + 100)]^{\frac{1}{2}}$$

Teilindikator für die aktuelle Lage	Teilindikator für die zukünftige Lage
-------------------------------------	---------------------------------------

GKI: Geschäftsklimaindikator

G: Anteil der Betriebe, die ihre aktuelle Geschäftslage als „gut / befriedigend / schlecht“ werten

Z: Anteil der Betriebe, die ihre zukünftige Geschäftslage als „verbessert / gleichbleibend / verschlechtert“ werten

Im Ergebnis bewegt sich der Geschäftsklimaindikator auf einer Skala von 0 bis 200. Je höher der Indikatorwert, desto besser das Geschäftsklima.



Fragebogen

Konjunkturumfrage der Handwerkskammer

Bitte bald ausfüllen und bis spätestens

an die Handwerkskammer zurücksenden oder faxen. Fax-Nr.:

Alternativ können Sie den Fragebogen auch online ausfüllen:



Bitte scannen Sie den QR-Code

oder nutzen Sie den Link: <https://www.odav.de/umfrage>
mit Ihrem Zugangspasswort:

A Entwicklung im Berichtsquartal

1. Gesamtbeschäftigte am Ende des Berichtszeitraumes
(einschl. Inhaber, unbezahlt mitgeholfene Familienangehörige und Lehrlinge) Anzahl der Personen (Pflichtfeld)
2. Die Zahl unserer Beschäftigten ist gegenüber dem Vorquartal gestiegen gleich geblieben gesunken
3. Der Auslastungsgrad unserer betrieblichen Kapazitäten beträgt derzeit bis 50% bis 60% bis 70% bis 80% bis 90% bis 100% über 100%
4. Auftragsbestand (soweit betriebsüblich) ist im Berichtszeitraum gestiegen gleich geblieben gesunken

Auftragsbestand (soweit betriebsüblich) reicht derzeit für ca. (Angabe in Wochen)

5. Auftragsbestand (soweit betriebsüblich) ist für die Jahreszeit überdurchschnittlich normal unterdurchschnittlich
6. Auftragseingang (falls nicht üblich: Nachfrage) gegenüber Vorquartal gestiegen gleich gesunken
7. Preisentwicklung gegenüber Vorquartal im Einkauf
8. Preisentwicklung gegenüber Vorquartal im Verkauf
9. Umsatzentwicklung gegenüber dem Vorquartal
10. Getätigte Investitionen in den letzten 3 Monaten

Investitionen insgesamt (Betrag ca. in EUR) ,00 €

B Geschäftslage

1. Wir halten unsere Geschäftslage derzeit für gut befriedigend schlecht
2. Wir erwarten unsere Geschäftslage in den nächsten drei Monaten verbessert gleichbleibend verschlechtert

C Erwartungen und Pläne für das nächste Quartal

1. Gesamtbeschäftigung wird voraussichtlich steigen gleich bleiben sinken
2. Auftragseingang (falls nicht üblich: Nachfrage) wird voraussichtlich
3. Einkaufspreise werden voraussichtlich
4. Verkaufspreise werden voraussichtlich
5. Umsätze werden voraussichtlich
6. Investitionen werden in den nächsten 3 Monaten

D Nur für Bauberufe

Umsatzschwerpunkt im Berichtsquartal - Angaben in Prozent (Summe = 100%)

1. Wohnungsbau 3. Öffentlicher Hochbau

2. Gewerblicher Bau 4. Öffentlicher Straßen- und Tiefbau

F5935U805673003P1PL1V1

Handwerk Kammergebiet Frankfurt-Rhein-Main gesamt

	I 2023	II 2023	III 2023	IV 2023	I 2024	II 2024	III 2024	IV 2024	I 2025	erw. II 2025
Geschäftsclima (max. 200)	143,6	144,5	136,3	127,9	141,4	138,3	133,6	130,5	142,8	--
Geschäftslage	+ 40,7	41,0	35,6	37,8	39,2	39,0	36,6	36,4	34,1	20,5
0	42,8	48,2	49,3	45,5	44,0	47,1	43,4	45,4	50,9	66,7
- 16,5	10,8	15,1	16,7	16,8	13,9	20,0	18,2	15,0	15,0	12,8
Zukünftige Geschäftslage	+ 18,2	10,2	13,3	6,3	16,3	10,9	11,8	8,8	20,5	--
0	70,1	76,7	67,6	67,6	70,6	71,3	70,3	68,8	66,7	--
- 11,7	13,1	19,1	13,1	13,1	13,1	17,8	17,9	22,4	12,8	--
Beschäftigung	+ 9,1	9,3	18,8	7,8	8,7	8,9	14,6	6,8	9,6	9,6
0	74,2	75,5	64,5	74,2	71,9	73,6	70,8	72,8	73,9	79,9
- 16,7	15,2	16,7	18,0	19,4	17,5	14,6	20,4	16,5	16,5	10,5
Zukünftige Beschäftigung	+ 8,8	11,9	6,1	7,1	7,5	12,7	5,6	5,3	9,6	--
0	81,3	79,1	84,1	84,1	84,1	76,1	82,3	79,3	79,9	--
- 9,9	9,0	9,8	11,0	11,0	11,0	11,2	12,1	15,4	10,5	--
Umsatz	+ 19,6	21,0	23,1	21,6	17,1	18,4	13,6	19,1	16,3	21,9
0	45,5	53,6	50,0	51,0	45,2	53,9	54,8	45,5	50,2	59,5
- 34,9	25,4	26,9	27,4	37,7	37,7	31,6	35,4	33,5	33,5	18,6
Auftragseingang	+ 21,3	23,8	17,4	16,7	16,8	18,2	11,3	16,7	14,2	21,0
0	44,1	44,8	48,7	51,1	47,3	46,9	51,0	45,7	51,1	61,6
- 34,6	31,4	33,9	32,2	35,9	34,9	37,7	37,7	34,7	34,7	17,4
Zukünftiger Auftragseingang	+ 23,2	15,0	14,9	9,2	18,0	11,5	16,0	11,4	21,0	--
0	62,1	62,3	59,1	59,1	59,1	66,2	56,9	53,4	61,6	--
- 14,7	22,7	26,0	28,8	18,8	22,3	27,1	35,2	17,4	17,4	--
Investitionen	+ 13,3	13,9	15,5	13,6	10,0	11,1	13,5	14,7	7,7	13,5
0	49,4	53,2	50,0	52,8	57,4	56,6	52,8	48,5	56,9	58,0
- 37,3	32,9	34,5	33,6	32,6	32,3	32,3	33,7	36,8	35,4	28,5
Zukünftige Investitionen	+ 11,2	8,5	10,3	6,0	9,2	9,3	8,3	9,9	13,5	--
0	57,8	61,1	56,7	56,7	60,8	58,8	55,3	53,0	58,0	--
- 31,0	30,4	33,3	36,2	30,0	31,9	36,4	37,1	28,5	28,5	--
Einkaufspreise	+ 79,1	64,0	57,4	63,0	61,6	50,4	43,2	52,2	55,3	51,8
0	18,0	32,7	38,9	33,7	35,7	47,3	53,7	45,4	42,4	46,8
- 2,9	3,3	3,7	3,3	2,7	2,3	3,1	2,4	2,3	1,4	
Verkaufspreise	+ 51,3	40,1	32,5	31,8	35,2	32,2	22,1	28,4	38,4	34,1
0	44,3	56,3	59,7	62,0	60,8	62,3	70,4	65,8	55,1	61,2
- 4,4	3,6	7,8	6,2	4,0	5,5	7,5	5,8	6,5	4,7	
Betriebsauslastung	78,3	81,4	79,6	78,6	79,0	80,6	79,3	78,2	78,2	--

Bauhauptgewerbe

	I 2023	II 2023	III 2023	IV 2023	I 2024	II 2024	III 2024	IV 2024	I 2025	erw. II 2025
Geschäftsclima (max. 200)	138,8	136,8	132,7	124,0	139,3	139,6	133,8	134,1	142,6	--
Geschäftslage	+ 45,5	41,7	40,7	30,8	29,0	45,2	57,1	48,3	29,6	18,5
0	36,3	47,2	51,9	57,7	51,6	38,7	25,8	37,9	55,6	70,4
- 18,2	11,1	7,4	11,5	19,4	16,1	17,1	13,8	14,8	11,1	11,1
Zukünftige Geschäftslage	+ 17,6	11,4	7,1	7,4	26,7	9,4	2,9	17,2	18,5	--
0	64,8	65,7	64,3	64,3	64,3	75,0	74,2	55,2	70,4	--
- 17,6	22,9	28,6	33,3	13,3	15,6	22,9	27,6	11,1	11,1	--
Beschäftigung	+ 9,1	5,7	10,7	3,6	6,5	6,3	11,4	3,4	7,4	7,4
0	60,6	71,4	60,7	64,3	61,2	65,6	65,7	75,9	77,8	74,1
- 30,3	22,9	28,6	32,1	32,3	28,1	22,9	20,7	14,8	18,5	
Betriebsauslastung	78,7	82,9	84,4	83,1	78,7	77,2	84,0	81,0	81,3	--
Umsatz	+ 21,2	11,1	21,4	11,5	10,0	18,8	18,2	13,8	4,0	14,8
0	36,4	58,3	57,2	57,7	50,0	50,0	50,0	48,3	60,0	66,7
- 42,4	30,6	21,4	30,8	24,1	31,3	18,2	37,9	36,0	18,5	
Auftragseingang	+ 29,4	16,7	17,9	14,3	19,4	11,8	14,7	25,0	15,4	25,9
0	35,3	50,0	39,2	39,3	22,5	38,2	52,9	39,3	42,3	55,6
- 35,3	33,3	42,9	46,4	58,1	50,0	32,4	35,7	42,3	18,5	
Investitionen	+ 12,9	6,1	15,4	8,3	6,9	6,9	12,9	11,5	4,2	7,4
0	32,3	45,4	50,0	45,9	44,8	44,8	48,4	50,0	62,5	70,4
- 54,8	48,5	34,6	45,8	48,3	48,3	38,7	38,5	33,3	22,2	

Ausbaugewerbe

	I 2023	II 2023	III 2023	IV 2023	I 2024	II 2024	III 2024	IV 2024	I 2025	erw. II 2025
Geschäftsclima (max. 200)	159,1	159,5	132,0	132,8	147,1	148,5	140,9	131,9	144,4	--
Geschäftslage	+ 60,0	60,7	46,3	56,1	59,5	46,5	45,1	51,6	44,3	19,8
0	33,3	34,6	40,3	34,1	26,2	46,4	-1351,1	32,8	41,8	64,2
-	6,7	4,7	13,4	9,8	14,3	7,1	1406,0	15,6	13,9	16,0
Zukünftige Geschäftslage	+ 16,7	12,0	12,0	7,4	13,3	12,4	11,0	10,9	19,8	--
0	74,4	80,4	63,9	63,9	63,9	74,2	74,4	65,7	64,2	--
-	8,9	7,6	24,1	24,7	13,3	13,4	14,6	23,4	16,0	--
Beschäftigung	+ 10,9	13,0	24,4	8,8	11,8	12,2	15,9	9,4	12,5	7,3
0	73,9	72,0	62,2	76,2	72,9	72,5	70,7	68,7	71,2	84,2
-	15,2	15,0	13,4	15,0	15,3	15,3	13,4	21,9	16,3	8,5
Betriebsauslastung	87,0	89,6	86,0	84,8	85,2	87,6	86,1	85,3	83,3	--
Umsatz	+ 26,1	30,0	25,3	30,0	30,0	17,5	14,8	21,9	17,5	22,8
0	45,6	55,6	53,0	47,5	26,5	26,5	26,5	40,6	51,4	56,9
-	28,3	14,4	21,7	22,5	22,5	19,6	25,9	37,5	31,1	20,3
Auftragseingang	+ 31,1	33,3	19,5	21,3	20,9	22,7	16,7	21,5	15,0	14,8
0	42,2	42,0	45,1	44,9	46,5	44,3	48,8	38,5	51,2	65,4
-	26,7	24,7	35,4	33,8	32,6	33,0	34,5	40,0	33,8	19,8
Investitionen	+ 17,3	16,1	18,4	11,4	17,5	14,1	13,2	16,4	6,9	7,9
0	55,5	59,8	56,6	70,2	52,5	55,5	52,6	36,1	55,6	59,2
-	27,2	24,1	25,0	18,4	30,0	30,4	34,2	47,5	37,5	32,9

Handwerke für den gewerblichen Bedarf

	I 2023	II 2023	III 2023	IV 2023	I 2024	II 2024	III 2024	IV 2024	I 2025	erw. II 2025
Geschäftsclima (max. 200)	144,4	142,3	135,6	140,6	149,3	131,8	133,0	129,4	142,6	--
Geschäftslage	+ 36,6	44,4	39,4	31,6	39,5	36,8	25,8	28,6	33,3	25,0
0	46,3	44,5	39,4	52,6	47,3	42,1	51,6	50,0	48,2	64,3
-	17,1	11,1	21,2	15,8	13,2	21,1	22,6	21,4	18,5	10,7
Zukünftige Geschäftslage	+ 22,5	7,9	12,1	10,8	21,1	15,4	12,9	7,1	25,0	--
0	67,5	76,3	72,7	72,7	72,7	64,1	74,2	75,0	64,3	--
-	10,0	15,8	15,2	10,8	7,9	20,5	12,9	17,9	10,7	--
Beschäftigung	+ 13,2	10,8	15,2	8,1	8,3	7,5	16,1	7,4	10,7	22,2
0	65,7	81,1	75,7	67,6	66,7	65,0	71,0	59,3	64,3	66,7
-	21,1	8,1	9,1	24,3	25,0	27,5	12,9	33,3	25,0	11,1
Betriebsauslastung	79,6	82,9	80,8	80,9	81,2	82,2	81,9	78,5	78,3	--
Umsatz	+ 20,5	18,9	18,8	22,2	10,5	15,4	6,5	10,7	7,1	28,6
0	51,3	54,1	59,3	50,0	84,5	48,7	58,0	57,2	53,6	50,0
-	28,2	27,0	21,9	27,8	5,0	35,9	35,5	32,1	39,3	21,4
Auftragseingang	+ 17,9	27,0	24,2	13,2	23,1	20,5	6,5	3,4	7,1	28,6
0	48,8	32,5	51,6	60,5	46,1	48,7	51,6	44,9	50,0	57,1
-	33,3	40,5	24,2	26,3	30,8	30,8	41,9	51,7	42,9	14,3
Investitionen	+ 10,8	11,8	10,0	22,2	8,6	11,8	7,1	15,4	11,5	7,4
0	51,4	47,0	60,0	50,0	65,7	55,8	53,6	50,0	42,3	59,3
-	37,8	41,2	30,0	27,8	25,7	32,4	39,3	34,6	46,2	33,3

Kfz-Handwerk

	I 2023	II 2023	III 2023	IV 2023	I 2024	II 2024	III 2024	IV 2024	I 2025	erw. II 2025
Geschäftsclima (max. 200)	138,7	143,2	144,7	131,4	131,4	119,9	122,0	130,0	147,7	--
Geschäftslage	+ 23,1	30,4	26,3	22,7	23,1	23,1	14,3	36,4	22,7	22,7
0	61,5	60,9	68,4	63,7	53,8	61,5	61,9	50,0	68,2	68,2
-	15,4	8,7	5,3	13,6	23,1	15,4	23,8	13,6	9,1	9,1
Zukünftige Geschäftslage	+ 22,2	8,7	15,0	5,0	8,0	0,0	5,0	0,0	22,7	--
0	63,0	78,3	70,0	70,0	70,0	69,2	75,0	76,2	68,2	--
-	14,8	13,0	15,0	20,0	12,0	30,8	20,0	23,8	9,1	--
Beschäftigung	+ 11,1	4,8	40,0	13,6	0,0	0,0	28,6	5,0	13,6	17,4
0	81,5	71,4	50,0	72,8	84,6	100,0	61,9	80,0	68,2	73,9
-	7,4	23,8	10,0	13,6	15,4	0,0	9,5	15,0	18,2	8,7
Betriebsauslastung	73,4	80,9	79,5	76,7	76,8	81,3	72,9	77,8	74,5	--
Umsatz	+ 29,6	33,3	35,0	18,2	14,8	28,6	23,8	31,8	36,4	39,1
0	48,2	50,0	40,0	59,1	51,9	42,8	38,1	45,5	36,3	52,2
-	22,2	16,7	25,0	22,7	33,3	28,6	38,1	22,7	27,3	8,7
Auftragseingang	+ 22,2	29,2	20,0	17,4	7,4	21,4	15,0	9,1	21,7	34,8
0	48,2	50,0	60,0	60,9	59,3	42,9	40,0	68,2	47,9	56,5
-	29,6	20,8	20,0	21,7	33,3	35,7	45,0	22,7	30,4	8,7
Investitionen	+ 13,6	19,0	25,0	18,2	0,0	0,0	23,5	23,5	5,9	28,6
0	63,7	57,2	43,7	59,1	69,6	75,0	64,7	64,7	70,6	57,1
-	22,7	23,8	31,3	22,7	30,4	25,0	11,8	11,8	23,5	14,3

Lebensmittelhandwerk

	I 2023	II 2023	III 2023	IV 2023	I 2024	II 2024	III 2024	IV 2024	I 2025	erw. II 2025
Geschäftsclima (max. 200)	133,1	139,8	156,8	104,4	140,8	152,3	160,5	136,9	150,0	--
Geschäftslage	+ 25,0	22,2	18,2	41,7	21,4	36,4	50,0	30,0	25,0	23,1
	0 50,0	66,7	81,8	33,3	71,5	54,5	40,0	50,0	66,7	69,2
	- 25,0	11,1	0,0	25,0	7,1	9,1	10,0	20,0	8,3	7,7
Zukünftige Geschäftslage	+ 8,3	5,9	36,4	0,0	7,1	0,0	22,2	11,1	23,1	--
	0 83,4	82,3	54,5	54,5	54,5	100,0	77,8	77,8	69,2	--
	- 8,3	11,8	9,1	45,5	14,3	0,0	0,0	11,1	7,7	--
Beschäftigung	+ 8,3	11,8	25,0	20,0	15,4	8,3	10,0	0,0	8,3	7,7
	0 58,4	58,8	50,0	60,0	53,8	66,7	60,0	90,9	66,7	76,9
	- 33,3	29,4	25,0	20,0	30,8	25,0	30,0	9,1	25,0	15,4
Betriebsauslastung	69,8	74,3	80,8	77,4	79,3	75,7	78,8	80,4	73,8	--
Umsatz	+ 25,0	33,3	36,4	50,0	21,4	41,7	10,0	45,5	15,4	16,7
	0 50,0	27,8	36,3	40,0	57,2	25,0	25,0	27,2	61,5	66,6
	- 25,0	38,9	27,3	10,0	21,4	25,0	30,0	27,3	23,1	16,7
Auftragseingang	+ 16,7	22,2	18,2	44,4	7,1	16,7	10,0	45,5	7,7	15,4
	0 58,3	38,9	63,6	44,5	85,8	58,3	80,0	45,4	84,6	69,2
	- 25,0	38,9	18,2	11,1	7,1	25,0	10,0	9,1	7,7	15,4
Investitionen	+ 16,7	18,8	20,0	50,0	0,0	25,0	30,0	0,0	0,0	25,0
	0 50,0	43,7	40,0	40,0	71,4	66,7	50,0	77,8	72,7	50,0
	- 33,3	37,5	40,0	10,0	28,6	8,3	20,0	22,2	27,3	25,0

Gesundheitshandwerk

	I 2023	II 2023	III 2023	IV 2023	I 2024	II 2024	III 2024	IV 2024	I 2025	erw. II 2025
Geschäftsclima (max. 200)	123,7	129,3	137,3	130,3	147,7	126,8	106,7	124,9	133,9	--
Geschäftslage	+ 31,6	23,8	33,3	38,9	31,8	30,0	20,0	13,6	43,8	26,7
	0 26,3	52,4	47,7	50,0	54,6	45,0	46,7	68,2	31,2	53,3
	- 24,0	23,8	19,0	11,1	13,6	25,0	33,3	18,2	25,0	20,0
Zukünftige Geschäftslage	+ 21,1	10,0	13,6	5,6	26,1	23,8	35,7	9,1	26,7	--
	0 52,6	75,0	72,8	72,8	72,8	52,4	21,4	68,2	53,3	--
	- 26,3	15,0	13,6	27,8	8,7	23,8	42,9	22,7	20,0	--
Beschäftigung	+ 15,0	19,0	22,7	11,1	13,0	4,8	21,4	9,1	0,0	12,5
	0 70,0	66,7	54,6	72,2	65,3	80,9	64,3	77,3	81,2	75,0
	- 15,0	14,3	22,7	16,7	21,7	14,3	14,3	13,6	18,8	12,5
Betriebsauslastung	74,0	75,4	70,0	73,9	77,7	72,3	65,6	66,7	76,1	--
Umsatz	+ 10,0	4,8	27,3	26,3	33,3	20,0	21,4	13,6	31,3	18,8
	0 30,0	47,6	36,3	47,4	23,8	35,0	21,5	27,3	31,2	62,4
	- 60,0	47,6	36,4	26,3	42,9	45,0	57,1	59,1	37,5	18,8
Auftragseingang	+ 10,0	9,5	14,3	15,8	26,1	19,0	0,0	9,5	31,3	25,0
	0 35,0	41,9	52,4	68,4	39,1	38,1	35,7	38,1	37,4	50,0
	- 55,0	48,6	33,3	15,8	34,8	42,9	64,3	52,4	31,3	25,0
Investitionen	+ 21,1	16,7	4,8	26,3	8,7	11,1	16,7	18,2	13,3	33,3
	0 15,7	38,9	42,8	47,4	60,9	61,1	50,0	50,0	80,0	53,4
	- 63,2	44,4	52,4	26,3	30,4	27,8	33,3	31,8	6,7	13,3

Personenbezogenes Dienstleistungshandwerk

	I 2023	II 2023	III 2023	IV 2023	I 2024	II 2024	III 2024	IV 2024	I 2025	erw. II 2025
Geschäftsclima (max. 200)	133,5	133,5	130,0	104,8	123,9	125,5	125,5	119,6	139,7	--
Geschäftslage	+ 23,1	20,0	19,6	22,9	22,9	28,2	24,4	20,6	19,4	15,2
	0 50,0	62,2	56,5	51,4	51,4	53,9	48,8	52,9	64,5	75,7
	- 26,9	17,8	23,9	25,7	25,7	17,9	26,8	26,5	16,1	9,1
Zukünftige Geschäftslage	+ 17,3	10,2	13,6	2,3	13,2	4,5	13,2	3,1	15,2	--
	0 75,0	75,5	72,8	72,8	72,8	70,5	68,4	75,0	75,7	--
	- 7,7	14,3	13,6	34,9	21,1	25,0	18,4	21,9	9,1	--
Beschäftigung	+ 0,0	0,0	2,3	2,2	5,3	10,0	5,0	6,1	6,1	0,0
	0 90,6	87,2	79,1	86,9	84,2	80,0	85,0	75,7	87,8	93,5
	- 9,4	12,8	18,6	10,9	10,5	10,0	10,0	18,2	6,1	6,5
Betriebsauslastung	67,8	68,5	69,9	66,0	65,7	70,6	67,6	68,5	67,3	--
Umsatz	+ 3,8	10,0	13,0	4,4	5,1	11,9	5,3	12,1	9,7	10,0
	0 50,0	60,0	47,9	55,6	48,7	59,5	55,2	60,6	51,6	70,0
	- 46,2	30,0	39,1	40,0	46,2	28,6	39,5	27,3	38,7	20,0
Auftragseingang	+ 6,0	12,5	8,5	8,9	2,8	9,8	2,6	11,8	6,1	16,1
	0 48,0	56,2	48,9	48,9	52,8	60,9	57,9	55,8	54,5	67,8
	- 46,0	31,3	42,6	42,2	44,4	29,3	39,5	32,4	39,4	16,1
Investitionen	+ 4,3	11,6	14,6	4,4	8,6	5,3	8,8	10,3	10,0	13,8
	0 55,3	58,2	39,1	55,6	54,3	57,9	53,0	51,8	43,3	48,3
	- 40,4	30,2	46,3	40,0	37,1	36,8	38,2	37,9	46,7	37,9